

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 260/80B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Elsa S [REDACTED] geb. B [REDACTED],
kua T [REDACTED] S [REDACTED] 1542, Ap. 3, S [REDACTED]/Brasilien,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], B [REDACTED] -

g e g e n

Land N o r d r h e i n - W e s t f a l e n ,
vertreten durch den Regierungspräsidenten in Köln,
Z [REDACTED]straße 4, Köln 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 22. Januar 1981 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Dr. Lang und Dr. Jähnke

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 11. Zivilsenats (Entschädigungssenats) des Oberlandesgerichts Köln vom 18. Juni 1980 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 BGG liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (RzW 1975, 17; 1979, 25 Nr. 15). Es fehlt ein fristgerechter Neuantrag. Danach kann die Erweiterung des Anspruchs auf Entschädigung für Schaden im beruflichen Fortkommen durch § 75 Abs. 2 BGG nF nicht im Wege der Abhilfe durchgesetzt werden. Auf die Versäumung der Antragsfrist nach Abschnitt III Nr. 2 der Zweitverfahrensrichtlinien der Länder kommt es daher nicht an. Schon deshalb weicht das Berufungsurteil nicht von BGH RzW 1980, 111 ab.

Mai

Zorn